

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 145.

Montag, 26. Juni 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der jährliche Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verleger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Belegträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages 145 Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Bangert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 1., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 24., 25., 26., 27., 28., 29. und 31. Juli dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags werden auf dem Infanterie-Schießplatz bei Gaidenhäuser und am 1., 3., 4., 7., 8., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 24., 25., 29. und 31. Juli dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags auf dem Feldartillerie-Schießplatz bei Zethain Scharfschießen abgehalten. Die Schießplätze werden an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt. Der Wilkniger Weg wird während des Schießens auf dem Feldartillerie-Schießplatz täglich von 1 Uhr nachmittags ab für den Verkehr freigegeben; an den übrigen Tagen wird derselbe überhaupt nicht gesperrt.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 24. März dieses Jahres — Nr. 319 D — abgedruckt in Nr. 71 des Riesaer Amtsblattes, wird folgendes mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366^a bez. 368^a des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 23. Juni 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

582 D. Dr. Uhlmann.

Sonnabend, den 1. Juli 1905, vorm. 9 Uhr.

Kommen im Auktionslokale hier eine Anzahl Möbel, Bettstellen mit Matratzen und Betten, Bücher, 2 Scheibenschiffen, 3 Leuchter, Portieren, Spiegel u. a. m. und

hierauf nachm. 2 Uhr im Grundstücke Poppitzerstr. 29 1 Pianino, 2 Pferde, Wagen, Rutsch- und Arbeitgeschirre, Hobelbänke, Bretter, Rüstzeuge, Zementwaren, Verblendmauer, Gartensäulen, verschiedene Pflanzen, 4 Epheuwände u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Ein Verzeichnis der zu versteigernden Sachen hängt am Gerichtsbret aus.

Riesa, den 26. Juni 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Der Wasserturm soll am Außern und Innern mit einem Neuanstrich versehen werden.

Die hierzu erforderlichen

Wasserarbeiten

gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.

Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis

Sonnabend, den 1. Juli 1905, vormittags 10 Uhr

im Bauamt einzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote betheiligen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die etwaige Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 26. Juni 1905.

Der Rat der Stadt Riesa.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 26. Juni 1905.

Der Vorstand vom sächsischen Landesverbande des Deutschen Behrervereins ist Naturkunde" beruft für nächsten Sonnabend, den 1. Juli, von nachmittags 1/5 Uhr an, ins Gesellschaftshaus zu Großenhain eine gemeinsame Tagung der Bezirksvereine Großenhain, Jahnatal, Meisen, Müchritz, Ohsag, Riesa und Strehla ein. Der Bezirksverein Großenhain veranstaltet dazu eine Ausstellung, die die heimatische Vogelwelt, Gesteinsarten, Kryptogamenflora u. a. umfassen wird. Auch werden verschiedene Vorträge stattfinden.

Mittels Extrahiff, das Flaggen- und Wimpelschmuck trug, gelangte gestern nachmittags gegen 5 Uhr aus Meisen der Gefangenverein "Liedertafel" in der Stärke von ca. 250 Personen hier an. Unter Marschklängen des mitgebrachten Musikkorps begab sich der Zug von der Dampfschiffandestelle nach dem Stadtpark, wo auf dem Festplatz einige Konzerte und Männerchöre die Teilnehmer beifammen hielt. 1/7 Uhr marschierte man aus dem Park über Albertplatz und Hauptstraße nach dem Kaiserhof, hier kurze Einkehr und alsdann Rückkehr nach dem Dampfer. 1/9 Uhr stieg das Schiff von der Landungsbrücke ab und mit dem Gesange "Auf, Matrosen, die Anker gelichtet" fuhren die Gäste der Heimat zu. Ein überaus reicher Damenchor war beteiligt, wohl in der Erwartung, sich den in Aussicht genommenen Freuden eines "Ball an Bord" bei Dampfbelichtung hingeben zu können. Für bessere Stimmung, die sich schon bei Abgang des Schiffes bemerkbar machte, dürfte sicher der mitgebrachte und bei der Heimfahrt kredenzte Rebenast des "echten Meißner" gesorgt haben.

Das dem Herrn Albert Emil Rauschenbach hier gehörige, Oststraße 22 gelegene Hausgrundstück mit Bäckerei und Nebengebäude war mehrfach mit Hypotheken belastet. Die gerichtliche Lage bezifferte sich auf 29670 Mk. Die erste Hypothek mit 49700 Mk., ohne die aufgelaufenen Zinsen, hat die Gemeinde Schönau bei Chemnitz. In dem heutigen vor dem Königl. Amtsgericht Riesa stattgehabten Zwangsversteigerungstermine wurde bekannt gegeben, daß 177,58 Mark Gerichtskosten und 5,89 Mark städtische Anlagen, somit insgesamt 183,47 Mk., zu bezahlen sind. Die Gebotsabgabe war nur eine einzige und zwar wurde von der Inhaberin der ersten Hypothek ein Gebot von 183,48 Mk. gemacht. Der Zuschlagstermin wurde auf den 10. Juli er. vormittags 10 Uhr festgesetzt. — Das Hausgrundstück des Bäckereimeisters Herrn F. B. Kirsten zu Strehla wurde in dem heute vor dem Königl. Amtsgericht Riesa stattgehabten Zwangsversteigerungstermin von dem Baumeister Herrn Junge in Strehla erworben.

Beim gestrigen Fußball-Wettkampf des Riesaer Fußball-Klub von 1903 gegen die 2. Mannschaft des Dresdner Fußball-Klub "Dresdensia" verlor Riesa mit 1:3. Nach Halbzeit stand das Spiel 1:0 für Dresden.

Von einigen in der Verwaltung des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes stehenden Stiftungen gelangten jetzt wieder die Zinsen zur Verteilung. Demnach wurden bei der Wilhelm-Augusta-Stiftung 240 Witwen mit Beträgen von je 15 bez. 20 Mark und 4 Waisen mit je 10 Mark bedacht. Aus der Weitin-Jubiläums-Stiftung sollen 31 Kameraden je 15 bez. 20 Mark erhalten. Insgesamt wurden 3695 Mark aus der erstgenannten und 580 Mark aus der zweiten Stiftung bewilligt.

Die "Allgemeine Deutsche Lehrerzeitung" berichtet, hat die Regierung zu Breslau eine Verfügung erlassen, nach welcher das Schuljahr künftig ohne Rücksicht auf die Lage des Osterfestes mit dem 31. März seinen Abschluß finden soll. Die Konfirmanten sollen Sonnabend vor dem Konfirmationssonntage aus der Schule entlassen werden. Damit ist gleichzeitig die Erwartung ausgesprochen, daß die Konfirmation an einem Sonntage des März erfolgt. Es wäre zu wünschen, daß allenthalben künftig in gleicher Weise verfahren würde.

Ueber den Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte Juni gibt die Kanzlei des Landeskulturates folgende allgemeine Uebersicht: Die Witterung war während der Periodezeit — Mitte Mai bis Mitte Juni — zu trocken. In einigen Bezirken hat es während der ganzen Dauer nicht oder doch nur sehr wenig geregnet. Nur wo Gewitter — wie vom 18. bis 21. Mai im südöstlichen Teile der Kreisshauptmannschaft Leipzig und im unteren Erzgebirge und vom 5. bis 7. Juni in Teilen des Vogtlandes und Erzgebirges — aufgetreten sind, hat die Trockenheit einen weniger nachteiligen Einfluß auf das Sommergetreide, die Hackfrüchte und Futterpflanzen ausgeübt, wie dies in anderen Teilen des Landes, namentlich dort, wo leichter Boden vorherrschend ist, zum Teile der Fall war. In den Tagen vom 26. Mai bis 4. Juni, sowie gegen das Ende der Periodezeit war es leiser und z. T. sehr warm, in der übrigen Zeit war es meist oder weniger bewölkt und kühl; namentlich saß nachts die Temperatur oft weit herab, im Gebirge an einigen Tagen bis unter den Gefrierpunkt, so daß teilweise das Kartoffelkraut erfroren ist, soweit sich dasselbe schon entwickelt hatte. Hagel fiel am 18. Mai in der Amtshauptmannschaft Döbeln und am 5. Juni im Vogtlande, wo er freilichweise namentlich dem Roggen sehr geschadet hat. Das Wintergetreide ist durch die Trockenheit wenig oder gar nicht beeinflusst worden. Der Roggen steht gut; er hat bis jetzt eine sehr schöne Blütezeit gehabt und ist im allgemeinen besonders lang im Stroh. Der Weizen dagegen wird etwas kurz im Stroh bleiben, im übrigen ist aber sein Stand zufriedenstellend. Die Sommerfrüchte sind im allgemeinen durch die Trockenheit in der Entwicklung gekemmt worden, wodurch das Unkraut mehr oder weniger die Oberhand erhalten hat. Namentlich wird über ein ausgebreitetes Vorkommen von Hederich und Disteln im Hafer geklagt. Nach den Berichten aus einigen Bezirken ist der Hederich durch Besprengen mit

Eisenvitriollösung mit Erfolg bekämpft worden. Für die Sommerfrüchte, einschließl. der zu Futterzwecken angebauten Kälberfrüchte und Wemengesaaten, ist durch den Regen sehr nötig. Der Stand der Kartoffeln ist verschiedene. Aus manchen Bezirken wird berichtet, daß die Kartoffeln gut aufgegangen seien und einen schönen Stand zeigten, andere Berichte haben dagegen hervor, daß der Ausgang ein ungleichmäßiger gewesen und der Stand ein lückenhafter sei. Die Ursache wird z. T. auf das mangelhafte, unreife Saatgut zurückgeführt, worin auch das öftere Vorkommen schwacher Triebe begründet sein dürfte. Außerdem haben die kühlen Nächte nicht günstig auf die Kartoffeln eingewirkt. Für die Bearbeitung der Kartoffelfelder war die Witterung vorteilhaft. Den Rüben fehlte Regen. Das Pflanzen ist noch nicht überall beendet; es kann zurzeit kaum ausgeführt werden. Die gebrühten Rüben haben sehr durch den Drahtwurm zu leiden. In den Zuderrübenschlagen kommt die Kunkelfliege vor. Der wenige noch vorhandene Acker hat, wenige Ausnahmefälle abgesehen, nur einen mäßigen Ertrag gegeben. Infolge der Trockenheit und kühlen Nächte wächst der 2. Schnitt nur spärlich nach. Das Futter wird daher knapp. Die Guernie hat in den tiefer gelegenen Landesteilen begonnen. Es wird z. T. über einen guten Feuertrag berichtet, vielfach scheint sich aber die Hoffnung auf einen solchen nicht zu erfüllen. Die trockene Witterung hat das Auftreten tierischer Pflanzenschädlinge sehr begünstigt, namentlich wird über das Vorkommen des Drahtwurms, des Rapskäfers, der Kunkelfliege und über Engerlingtrag geklagt. Ferner wird vielfach über das Ueberhandnehmen von Unkraut berichtet, und zwar sind es besonders der Hederich und die Distel, welche sich sehr ausgebreitet haben. Auch die Kornblume wird als Unkraut genannt. In einem Bezirke ist der Wurzelbrand bei den Rüben beobachtet worden.

Im Königreich Sachsen findet gegenwärtig durch den Verein für sächsische Volkskunde mit Hilfe sich freiwillig meldender Hilfskräfte eine systematische Sammlung aller s. u. r. n. m. statt, soweit dieselben noch irgendwie erreichbar sind. Die erste Anregung hierzu gab ein Vortrag des Herrn Dr. Desjardins vom Königl. Hauptstaatsarchiv in Dresden auf der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine im Jahre 1905 zu Erfurt. Damals wurde erneut auf die Flurnamen, d. h. die meist aus sehr alter Zeit stammenden Namen einzelner Felder und Feldstücke, Wälder, Wälder, Waldbezirke, Teiche, Wasserläufe etc., als auf eine wichtige Quelle für Geschichte, Kulturgeschichte und Sprachwissenschaft hingewiesen und die Folge davon war, daß nicht nur der genannte Verein für sächsische Volkskunde, sondern auch verschiedene andere deutsche Altertumsvereine das Sammeln der Leiber von Jahr zu Jahr mehr in Vergessenheit geratenden Namen energisch in die Hand nahmen. Bei der sächsischen Sammelarbeit wird für jede Gemeinde ein sogenanntes Flurnamenverzeichnis